

SCHLIERBACHER MISSIONSWERK

Neue Folge 82

Dezember 2016



Abt Nikolaus mit P. Meinrad und P. Josè bei der Festmesse zu
Maria Aufnahme in den Himmel 2016.

Botschaft von P. Joao Crisostomo

Liebe Wohltäter, Mitarbeiter und Förderer des „Schlierbacher Missionswerkes“ in Verbindung mit dem Kloster Jequitiba‘ in Bahia, Brasilien!

Zunächst möchte ich Sie bei diesem Förderertag herzlich begrüßen und allen Wohltätern innigst allen Frieden wünschen: Die Liebe Christi sei Eure Kraft und Eure Freude! Da ich nun die Aufgabe des Priors und Administrators des Klosters Jequitibá schon seit mehr als zwei Jahren übernommen habe, fühle ich große Verantwortung, weil wir voranschreiten müssen und mit Bedacht die Verwaltung dieses großen Werkes, das nicht meines ist, sondern das Gottes und der Kirche und des ganzen Volkes, fortführen wollen. Für uns gilt nur, dass wir dienen.

Ich habe den Wunsch, bei Euch zu sein und Euch persönlich kennenzulernen, doch es ist unmöglich, weil ich in Brasilien Verpflichtungen habe. Eure Landsmänner und Mitbrüder des Hauses und des Ordens sollen mich vertreten und sollen meine aufrichtigen Wünsche und meine Zuneigung bei diesem Anlass übermitteln.

Ich möchte daran erinnern, dass ohne Eure liebevolle Hilfe das Kloster Jequitibá nicht fortbestehen kann, noch weniger wird ein Wachsen möglich sein. Unglücklicherweise ist unsere finanzielle Lage sehr bedürftig, und wir hängen von Eurer Hilfe ab. Wir hatten mehrere Jahre eine Dürreperiode und es gab nicht genügend Zeit, noch war das Wetter entsprechend, sodass sich die Wirtschaft nicht erholen

konnte. Für uns hat sich Ihre karitative Hilfe als ein wesentliches Mittel erwiesen.

Im Namen der gesamten monastischen Gemeinschaft und der Personen, die in der Umgebung unseres Klosters wohnen, bekunde ich meine und unser aller Dankbarkeit für alle Spenden, die wir über das „Schlierbacher Missionswerk“ erhalten haben. Wir erfüllen unsere täglichen Gebetsverpflichtungen für die Wohltäter, vor allem die hl. Konventmesse in jedem Monat gemäß Ihrer Meinung.

Wir bestätigen auch die Verpflichtungen, was die Verwendung Ihrer Spenden betrifft. Wir legen größte Aufmerksamkeit auf deren richtigen Gebrauch, damit wir Eure Güte nicht missbrauchen. Damit Ihre Liebe fruchtbar sei in dem, was wir gemeinsam machen. Dank Eures Von-Herzen-Teilens können wir Gott verherrlichen. Wir bemühen uns sehr, eine neue wirtschaftliche Alternative zu suchen, um für die Zukunft unsere Gemeinschaft auf eigene Beine zu stellen. Aber im Augenblick brauchen wir noch einen Rückhalt in mittleren und langen Abschnitten.

Uns ist ganz klar, dass die Mission in Jequitibá wegen unserer wirtschaftlichen Schwachheit noch nicht erfüllt werden kann. Wir haben den großen Wunsch, diese Situation der Unzulänglichkeit zu überwinden. Noch setzen wir fort, mit Eurer Hilfe zu rechnen: “Wer den Armen hilft und Barmherzigkeit übt, liebt Gott.”

Gott segne Euch alle und schenke Euch seine Gnade und Liebe!

P.Joao Crisostomo Rivelino de Almeida O.Cist

Mission in der Peripherie - von P. José

„Den Armen die Frohe Botschaft verkünden,“ so sagt uns der Bischof von Rom, Papst Franziskus. Ich bin in Alvorada do Norte em Goias.

Nach 70km komme ich nach Damianopolis. Br. Juvêncio (auf dem Bild links) der schon mit einer Gruppe am 8.12.1990 vom Staat in Goias angesiedelt wurde hat das harte Leben in der Einsamkeit und die ständige Verfolgung der Großgrundbesitzer durchgemacht. Juvencio u. Lázarus haben bis heute durchgehalten und sich eine Lebensgrundlage geschaffen. Br. Juvêncio hat eine Rente bekommen und Lazarus eine Anstellung in der Gemeinde. Rechts sehen wir Br. Generaldo, der mich in diese Randgemeinde begleitet, damit wir gemeinsam die hl.



Messe feiern, das Evangelium meditieren und dann auch in der Praxis leben.

Auch Schwester Isabel ist schon zweimal bei dieser Missionierung dabei gewesen, um das weite Randgebiet mit einem kritischen Blick an Gotteshände zu übergeben.



Hier ist das Land der Hoffnung, das heute ein Naturschutzgebiet ist und soll in seiner Natur erhalten bleiben.

Es gibt auch die Kommission der Landverteidigung, die jedes Jahr eine Wallfahrt auf Diözesanebene organisiert.

Am 4.09.2016 kamen mehr als 5.000 bei diesem großen Volksbegehen zusammen.

Auch unser Br. Carlos Alberto, Missionar des HL. Geistes, ist dabei. Er ist im Vordergrund und trägt das Missionskreuz.



Eine Missionierung begehen wir in unseren Straßenkinderhäusern. Hier sehen wir im Haus Rebeca den Jugendlichen, der mit Gesang evangelisiert.



Das war schnell ein Blick in unsere Arbeit. Für jetzt muss ich schließen.

Gottes Segen Euch für allen missionarischen Einsatz!

P. José OCist.

88. RUNDBRIEF von P. Meinrad

Jequitibá, am 8. Nov. 2016

Meine lieben Freunde!

Heute genau vor einem halben Jahr, am 8. Mai, fuhren P. José und ich in den Heimaturlaub.

In der folgenden Zeit in Österreich hatte ich viele Begegnungen mit meiner Familie, mit Freunden und Bekannten. Der ganze Urlaub, zum größten Teil bei meiner Schwester Resi, war ein Geschenk. Er verlief so, wie ich es mir gewünscht habe.

Eine der ersten Begegnungen war mit Maria Putz. Mit dabei waren auch Steffi Füreder und Maria Langeneder. Viel gab es zu besprechen. Vor allem wie es mit dem Rundbrief weitergehen soll. Maria Putz gab mit den Südtiroler Wanderwochen den ersten Impuls dazu und verwaltete ihn für die Teilnehmerinnen fast 40 Jahre mit viel Liebe und Sorgfalt. Sie animierte auch die Frauen, Missionsprojekte in Jequitibá mit Spenden zu unterstützen. Viel konnten wir damit tun. Um nur einiges zu erwähnen:

Zum Bau einer Schule haben wir wesentlich beigetragen, ebenso für den Schülertransport mit dem Kauf eines Schulbusses. Kranken in der Umgebung von Jequitibá konnte in schwierigen Fällen geholfen werden. In der

Bahnhofsiedlung konnten mit unserer Hilfe die Wohnverhältnisse und die sanitären Anlagen verbessert werden. Für die Agrarreform kauften wir eine Fazenda und teilten sie auf 8 Familien auf. Der Dank für all das Gute gilt vor allem Maria Putz mit ihren und vielen anderen Wohltäterinnen und Wohltätern.

Nun hat Maria Putz auf Grund ihres Alters den Wunsch geäußert, die Vervielfältigung und den Versand des Rundbriefes in jüngere Hände zu legen. Gerne entsprachen wir dieser Bitte, in dem Steffi Füreder den schriftlichen Dienst des Rundbriefes übernimmt und Maria Langeneder den Kontakt mit der Raika in Steinbach-Grünburg aufrecht erhält.

Was wollen wir mit dem Rundbrief erreichen? Vor allem geht es uns darum, den Kontakt mit dem Freundeskreis in Österreich lebendig zu halten, was wir hier in Jequitibá tun und wie es uns geht. Eines ist sicher, große Projekte übernehmen wir nicht mehr. Wohl aber bleibt die Spontanhilfe in Notfällen aufrecht. Ein Beispiel dafür:

Als ich nach dem Urlaub nach Jequitibá kam, wurde mir berichtet, dass ein alter Mann, José Lino, fast erblindet ist. Er und seine alte Schwester brauchen dringend Hilfe. Wir fuhren dann mit ihm zum Augenarzt nach Jacobina. Dieser stellte fest, dass sein Zustand schon sehr schlecht ist und noch eine weitere Untersuchung bei einem Augenspezialisten notwendig ist, um eine Augenoperation durchführen zu können. Diese zweite Untersuchung besorgten wir auch in Feira de Santana. Die Operation steht

aber noch aus. Aus diesem Beispiel ist zu ersehen, dass eine Begleitung eines Kranken viel Geduld und auch finanzieller Mittel bedarf.

Einen weiteren Umstand möchte ich noch erwähnen, nämlich meine eigene Krankenvorsorge. Da in meinem Alter schon häufig Kontrollen und Medikamente notwendig sind und etwaige Notfälle passieren können, ist eine finanzielle Vorsorge nötig, da ich selber keine Krankenversicherung besitze. Für jede kleine Hilfe bin ich sehr dankbar.

Von unserer Schule kann ich berichten, dass der Mittelschulunterricht mit technischer Übertragung aus Salvador gute Fortschritte macht. Zwei Gruppen mit je 20 Schülern werden im Dezember ihr Schuljahr positiv abschließen und im kommenden Schuljahr die Reifeprüfung ablegen. Für unsere Schule ein guter Erfolg.

Von unserer Klostergemeinschaft gibt es auch gute Nachrichten. Zwei zeitliche Professen, Ir. Samuel und Ir. Valerico, werden im Jänner die ewige Profess ablegen und ihre ständige Zugehörigkeit zum Kloster bejahen.

Da Euch dieser Rundbrief in der Advents- und Weihnachtszeit erreichen wird, wünsche ich Euch jetzt schon eine gute Vorbereitung auf das Kommen des Herrn, der wie ein Licht strahlt in der Finsternis. Für Weihnachten und für das Neue Jahr 2017 schenke Gott seinen Segen.

Euer P. Meinrad.

Fotos zum Rundbrief



Ferien bei meiner Schwester Resi



Besuch bei Maria Putz



Besuch bei Jose de Lino

Briefaustausch P. Jose und P. Frans Verhelle

Frans Verhelle schrieb am Samstag dem 22.Oktober 2016:

Schwester Alzira konnte Herrn Bernardino, den behinderten Landarbeiter, aus dem Gefängnis befreien und ist jetzt in seinem Haus in Piabas, Pfarre Caem.



Schwester Alzira mit Herrn Bernardino

P. Jose antwortete am Sonntag dem 23.Oktober 2016:

Lieber P. Frans Verhelle!

Recht herzlichen Dank für Deine Nachrichten über die traurige Entwicklung unserer Regierung. Wir haben wiederum eine Zeit, wo wir in Glaube, Hoffnung u. Liebe das soziale Gottesreich verkünden müssen. Gottes Segen für Deinen weiteren Einsatz für die Behinderten

P. José OCist.

Neuigkeiten aus dem Stift Schlierbach

Beim Festgottesdienst am 21. August (Bernhardisonntag) verband sich Fr. Markus Zimmermann durch die Feierliche Profess für sein Leben mit der Gemeinschaft der Zisterzienser in Schlierbach.

Den Gottesdienst feierte Abt Nikolaus, die Festpredigt hielt Prior P. Maximilian Bergmayr OSB aus dem Stift Kremsmünster. Auch die Eltern von Fr. Markus feierten mit.

Nach der Feier gab es Gelegenheit zum Gespräch bei einer Agape in den Gängen des Stiftes, zum Mittagessen wurden Verwandte und Freunde der Mitbrüder geladen.



Ein seltenes Fest konnte unsere Gemeinschaft bei der Vesper am 29. Oktober feiern. P. Josaphat, der seit 9 Jahren bei uns lebt, hat seine Profess von seinem Heimatkloster in Vietnam, auf unser Kloster übertragen. Er ist nun ein Mitglied unserer Gemeinschaft; sie zählt jetzt wieder 27 Mönche. Schön, dass P. Josaphat bei uns bleibt, schön, dass wir wieder etwas „gewachsen“ sind.



Bischof Dr. Manfred Scheuer feierte mit uns am Sonntag, 30. Oktober, den Abendgottesdienst. Anlass seines Kommens war die Weihe von zwei Mitbrüdern zu Diakonen. P. Josaphat und P. Markus empfingen das Sakrament der Weihe. Viele feierten mit uns, ein Chor der Landsleute von P. Josaphat (Vietnam) gestaltete mit.

Für unsere Gemeinschaft ein schöner Abend, für die beiden Neugeweihten ein weiterer Schritt hin zur Priesterweihe und auch ein Beginn ihrer Mithilfe in den Pfarren unseres Klosters.



Namenstage der Mitbrüder werden jährlich gefeiert, Geburtstage nur hohe und runde. Am 15. November hatten wir einen besonderen Grund zu feiern, P. Altmann Hofinger vollendete sein 80. Lebensjahr.

Die Mitbrüder gratulierten und wünschten vor allem Gesundheit.

Ihm gebührt großer Dank für den Einsatz für unsere Gemeinschaft. 3 Jahrzehnte Pfarrer in Kirchdorf, von 1998 bis 2008 war er der 18. Abt des Klosters.



Weihnachtsgrüße

Da euch dieses Missionsheft wieder im Dezember erreichen wird, dürfen wir unsere Weihnachtswünsche an euch richten.

*„Dies Kind ist die einzig wahre Hoffnung der Welt.
Wir aber sind gerufen, es mit Ihm zu wagen, uns dem Gott
anzuvertrauen, dessen Zeichen das Kleine und Niedrige
geworden ist. Unser Herz aber soll in dieser Nacht von einer
großen Freude erfüllt sein, denn allem Anschein zum Trotz
ist und bleibt es wahr:
Christus, der Retter ist da.“*

Benedikt XVI

So wünschen wir euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, möge der Friede der Heiligen Nacht mit euch und euren Familien sein.

TOTENGEDENKEN

Die Schar unserer Förderer wurde wieder kleiner. Es starben aus:

Bad Hall - Franz Schallauer

Grünburg – Maria Gradauer, Franziska Steinmaßl

Kirchham – Elfriede Sonntagbauer

Nußbach - Barbara Kogler

Reichenthal – Theresia Winklehner

Ried/Tr. - Franz Hebesberger

Schlierbach – Heinrich Stadler

Wartberg/Kr. – Johann Pürstinger

Wimsbach-Neydh.: Paula Altmanninger, Frieda Gasperlmayr

Ernestine Gergely, Maria Heitzinger, Paula Stockhammer

Der Herr des Lebens lasse sie teilhaben an seinem Reich!

Der Herr schenke ihnen die Vollendung!



Impressum:

Stift Schlierbach
Frater Jakobus M. Neumeier OCist
Klosterstraße 1
4553 Schlierbach
Email: jakobus.maria@gmx.at